40 | 1984 2024
entero

Zukunftsträume: Wege aus der Abhängigkeit.

Jahresbericht **2024**

GRUND ZUR FREUDE

Was alle, die sich bei entero täglich für das Wohl der uns anvertrauten Menschen engagieren, motiviert, sind die kleinen und grossen Momente der Freude. Dann, wenn eine Klientin oder ein Klient, eine Patientin oder ein Patient sichtbare Fortschritte macht. Und erst recht dann, wenn sie oder er den Ausstieg aus der Abhängigkeit nachhaltig geschafft hat. Im Jahr 2024 hatten wir auch noch einen anderen Grund zur Freude: entero wurde 40-jährig! Dieses runde Jubiläum haben wir mit den Teams aller entero Standorte in Egliswil gefeiert. Wir dürfen stolz sein auf die letzten vier Jahrzehnte und freuen uns schon auf viele weitere Jahre, in denen wir Menschen auf dem Weg zu ihrem grössten Ziel begleiten dürfen: einem suchtfreien Leben.

Impressum

Gestaltung/Konzept: Qube AG
Druck: Kromer Print AG

INHALT

4 Jahresrückblick 2024

8 Stiftungsrat

10 Story Klientin A.L.

12 Highlights, Facts & Figures

14 Story Klientin S.F.

16 Statistiken

18 Story Klient S.B.

20 40 Jahre entero

22 Story Klient M.K.

24 Zahlen 2024

25 Bericht der Revisionsstelle

26 Ausblick, Jubiläen, Spender

27 Standorte

40 Jahre im Dienst von Menschen

2024 war zweifellos ein besonderes Jahr für die «entero Stiftung». Durften wir doch das 40-Jahr-Jubiläum feiern und mit Stolz zurückblicken auf die erfolgreiche Entwicklung, die unsere Stiftung gemacht hat.

Seit vier Jahrzehnten engagiert sich die entero Stiftung nun bereits in der Behandlung suchtkranker Menschen. Als tragende und anerkannte Institution in der psychiatrischen Behandlung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist die entero Stiftung sowohl in der Gesundheitsversorgung des Kantons Aargau als auch über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt.

Unser Jubiläum «40 Jahre entero Stiftung» feierten wir im Garten unseres Klinikstandortes Egliswil. Bei schönstem Sommerwetter begingen unsere Mitarbeitenden, unsere Patientinnen und Patienten, unsere Klientinnen und Klienten sowie geladene Gäste aus Gesundheitspolitik und Partnerinstitutionen den feierlichen Anlass in Egliswil. Neben einem offiziellen Teil mit Reden von Regierungsrat Jean-Pierre Gallati, Vorsteher Departement Gesundheit und Soziales, Kanton Aargau, und Edith Saner, Präsidentin des Gesundheitsverbands Aargau vaka, stand das Beisammensein bei Speis und Trank, begleitet von Live-Musik, im Vordergrund.

«Durchaus mit Stolz und Freude, aber ohne Selbstbeweihräucherung.»

Unter dem Motto «Durchaus mit Stolz und Freude, aber ohne Selbstbeweihräucherung, dafür mit Schmatz und Schwatz» genossen alle Teilnehmenden den Anlass sichtlich.

Steigerung der Belegungszahlen
Als Erfolg dürfen wir die im Jahr 2024 erreichten Belegungszahlen bezeichnen. Mit einer Steigerung der bereits im Vorjahr 2023 ausgewiesenen hohen Belegung in der entero Klinik haben wir im Jahr 2024 eine Vollauslastung verzeichnet. Die Auslastung im Betreuten Wohnen ist zufriedenstellend, wenngleich die budgetierten Erträge knapp nicht erreicht wurden.

Den im Geschäftsjahr 2024 erwirtschafteten Gewinn dürfen wir als erfreuliches Resultat werten. Das war nur dank der – einmal mehr – durchwegs guten Leistungen unserer Mitarbeitenden überhaupt möglich.

Und «last, but not least» freute sich der Stiftungsrat an seiner Sitzung im zu Ende gehenden Jahr 2024, Frau Maggie Rindlisbacher und Frau Danièle Zatti als neue Stiftungsratsmitglieder in seinen Reihen willkommen zu heissen. Mit ihrer Wahl in den Stiftungsrat und ihrer tatkräftigen Mitarbeit ab 1. Januar 2025 ist die lückenlose Nachfolgereglung der beiden ausscheidenden, langjährigen Stiftungsratsmitglieder Rudolf Vogt und Barbara Roth bestens gewährleistet.

Ein herzliches Dankeschön
Für die auch im vergangenen Jahr geleistete hervorragende Arbeit, für den unermüdlichen Einsatz und die mit grosser Fachkompetenz und Herzblut ausgeübte Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten danken wir unseren Mitarbeitenden von ganzem Herzen.

Ebenso bedanken wir uns bei den Standortgemeinden unserer Einrichtungen, den Kostenträgern sowie bei allen, die sich im Jahr 2024 wiederum für die Arbeit und Belange unserer Stiftung eingesetzt haben, ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Barbara Roth
Stiftungsratspräsidentin
entero Stiftung

Dr. med. Dieter Steubing
CEO entero Stiftung und
Chefarzt entero Klinik

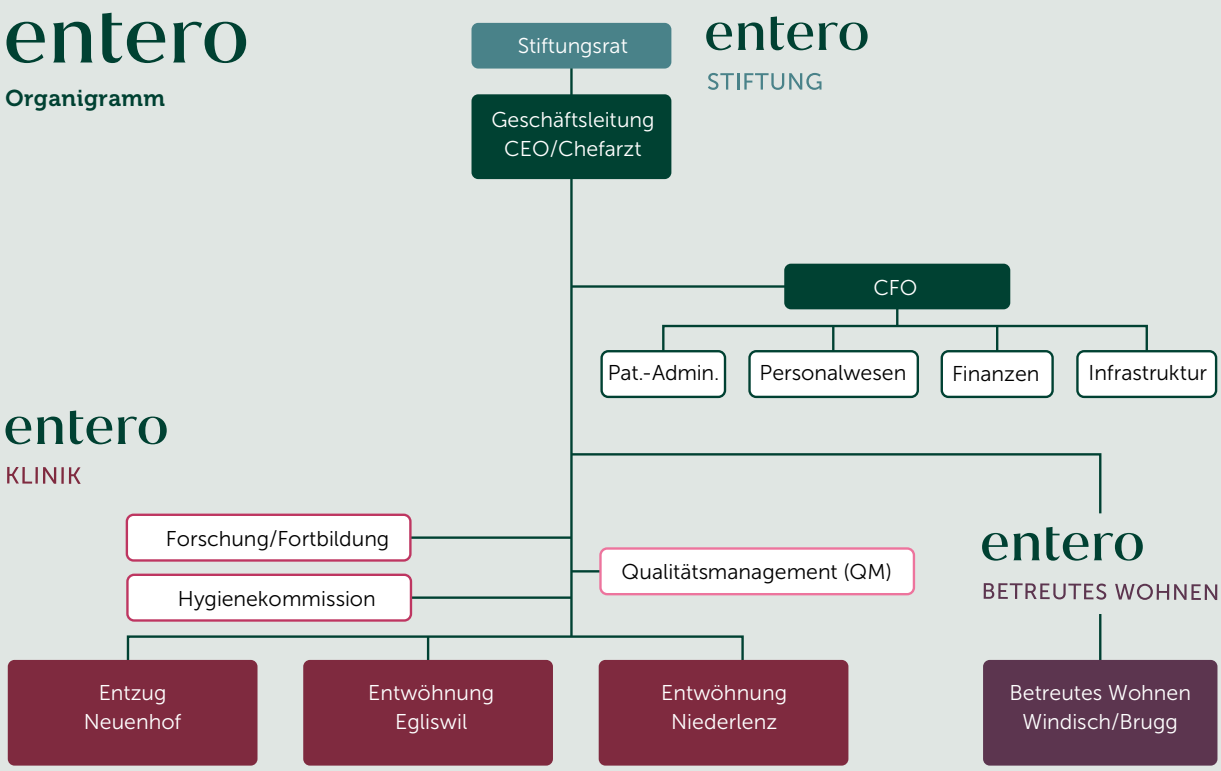
«Den im Geschäftsjahr 2024 erwirtschafteten Gewinn dürfen wir als erfreuliches Resultat werten. Das war nur dank der – einmal mehr – durchwegs guten Leistungen unserer Mitarbeitenden überhaupt möglich.»

STIFTUNGSRAT

Im Hintergrund aktiv, damit der Betrieb optimal läuft.

Damit das engagierte entero Team seine Aufgaben optimal erfüllen kann, braucht es den Stiftungsrat. Er sorgt im Hintergrund dafür, dass der Stiftungszweck von entero – Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen – erfüllt werden kann. Der Stiftungsrat stellt sicher, dass die finanziellen Ressourcen gewissenhaft verwaltet und die personellen Ressourcen richtig genutzt werden, dass die Leistungen den sich laufend verändernden Bedürfnissen angepasst werden und dass das entero Leitbild konsequent verfolgt wird.

So ist entero organisiert: von der Stiftung als oberstes Organ bis zu den beiden Angebotsbereichen.



Barbara Roth

Im Stiftungsrat seit 1995

Funktion: Präsidentin Stiftungsrat

Familienstand: ledig

Hauptberuflich:	Fachrichterin Familiengericht Aarau, seit 1. November 2021 im beruflichen Ruhestand
Ausbildung:	Kinderkrankenschwester, Berufsschullehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Supervisorin
Weitere Mandate:	Vorstandsmitglied Verein Klinik Barmelweid

«Die qualitativ gute und ganzheitliche Behandlung ist für uns nicht nur ein Auftrag, sondern eine Herzensangelegenheit.»

Rudolf Vogt

Im Stiftungsrat seit 1995

Funktion: Vizepräsident Stiftungsrat, Finanzen

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Hauptberuflich:	Unternehmensberater, Verwaltungs- und Stiftungsratsmandate
Ausbildung:	Fürsprecher, dipl. Treuhandexperte
Weitere Mandate:	Diverse Stiftungsratsmandate

«entero lebt vom erfolgreichen Konzept mit aufgestelltem Team.»

Jeanine Glarner

Im Stiftungsrat seit 2010

Funktion: zuständig für das Protokoll

Familienstand: ledig

Hauptberuflich:	Inhaberin/Geschäftsführerin Jeanine Glarner GmbH
Ausbildung:	Historikerin
Weitere Mandate:	Grossrätin, Vizepräsidentin FDP-Fraktion, Gemeindeammann, Präsidentin HEV Aargau, diverse weitere Mandate

«Die Tätigkeit im Stiftungsrat entero ermöglicht mir Einblicke in ein Geschäfts- und Politikfeld, das für mich nicht alltäglich ist.»

Patrick Gosteli

Im Stiftungsrat seit 2010

Funktion: Mitglied

Familienstand: verheiratet

Hauptberuflich:	Gemeindeammann
Ausbildung:	Dipl. Betriebswirtschafter HF, Dipl. Executive MBA
Weitere Mandate:	Grossrat, Präsident Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau, Präsident TCS Aargau

«Menschen für Menschen – dass dieser Geist täglich gelebt wird, spüre ich bei entero rundum.»

Philipp Keller

Im Stiftungsrat seit 2015/16

Funktion: Spezialgebiet Finanzen/ Management Gesundheitswesen

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Hauptberuflich:	CEO, KKL Luzern
Ausbildung:	Hotelmanagement und BWL-Studium
Weitere Mandate:	VRP der Kirchfeld AG, Horw

«entero setzt sich für Menschen mit einer Erkrankung ein, denen es deutlich weniger gut geht als den meisten von uns. Dafür engagiere ich mich mit Freude!»

STORY KLIENTIN A.L.

«Mein grösster Traum ist nie mehr Alkohol.»

Seit sie dreissig war, ist der Alkohol ihr ständiger Begleiter. Mehrere Aufenthalte in Entzugskliniken hat A.L. bereits hinter sich. Doch nach einiger Zeit der Abstinenz kam immer wieder der Rückfall. Nach einer abgeschlossenen Entzugstherapie lebt A.L. nun im Betreuten Wohnen in Brugg. Und hat hier die Kontrolle und den geschützten Rahmen gefunden, der sie ihrem grossen Traum ein gutes Stück näherbringt: einem Leben ohne Alkoholabhängigkeit.

Seit Kurzem lebe ich nun im Betreuten Wohnen der entero in Brugg. Vorher war ich in der PDAG Königsfelden. Meine Alkoholabhängigkeit nahm im Alter von 30 ihren Anfang. Damals arbeitete ich im Gastgewerbe. Erst fing es im geselligen Rahmen an, ich trank manchmal etwas mit Gästen. Dann wurde es mehr und mehr. Mit 35 habe ich realisiert, dass ich abhängig bin. Ich machte eine Langzeit-Entzugstherapie. Danach war ich ein Jahr abstinent. Doch es brauchte nur wenig Alkohol, und ich kam von der Flasche wieder nicht los. Die dauernden Wechsel zwischen Abstinenz und Klinikaufenthalten nahmen erst mit Mitte Fünfzig ein Ende, als ich nach Spanien zog. Ich lebte auf einer Finca mit Olivenhain in Andalusien. Ganze 8 Jahre war ich abstinent. In Spanien hatte ich eine Beschäftigung, war gut integriert im Dorf. Es gab keinen Druck wie in der Schweiz, ich hatte ein gutes Leben.

Nach der Rückkehr aus Spanien fing es wieder an

Gesundheitliche Probleme und das mangelnde Gesundheitssystem in Spanien brachten mich wieder zurück in die Schweiz. Hier fing es wieder an mit der Trinkerei. Auch meine Partner haben häufig zu viel getrunken. In Königsfelden machte ich einen Entzug. Das hat ein, zwei Monate gehalten, dann hatte ich wieder einen Rückfall. Es war die reinste Drehtüren-Psychiatrie. Jetzt bin ich bei entero gut unter Kontrolle. Ich brauche diese Kontrolle, um abstinent zu bleiben. Die Atmosphäre ist wirklich gut, das entero-Team ist freundlich und hilfsbereit. Auch mit meiner WG-Partnerin komme ich gut aus. Hier stehe ich früh auf und lebe recht selbstständig. Seit Kurzem kann ich auch 30% an einem geschützten Arbeitsplatz arbeiten. Hier bei entero begegnen die Menschen einem auf Augenhöhe. Man braucht sich nicht zu schämen.

«Bei entero begegnen mir die Menschen auf Augenhöhe.»

Aktiv in die Zukunft

Das Laufen an der frischen Luft ist mir sehr wichtig. Ich möchte auch mit Yoga anfangen, das könnte mich sicher auf meinem Weg unterstützen. Was ich für Zukunftspläne habe? Sicher wäre es falsch, wenn ich alleine zu Hause sitzen würde. So könnte ich wieder einen Rückfall haben. Ich muss schauen, dass ich aktiv bleibe. Gerne würde ich einem Verein beitreten und soziale Kontakte knüpfen. Ich will auch wieder eine eigene Wohnung haben. Doch mein grösster Traum ist es, abstinent zu bleiben.

Der Mensch A.L.

A.L. ist Schweizerin, 63-jährig, ist in Turgi aufgewachsen. Ursprünglich arbeitete sie als Telefonistin bei der damaligen PTT. Dann wechselte sie in die Informatik. Sie geht gerne laufen in der Natur und informiert sich im Internet über verschiedene Themen, beispielsweise Physik.

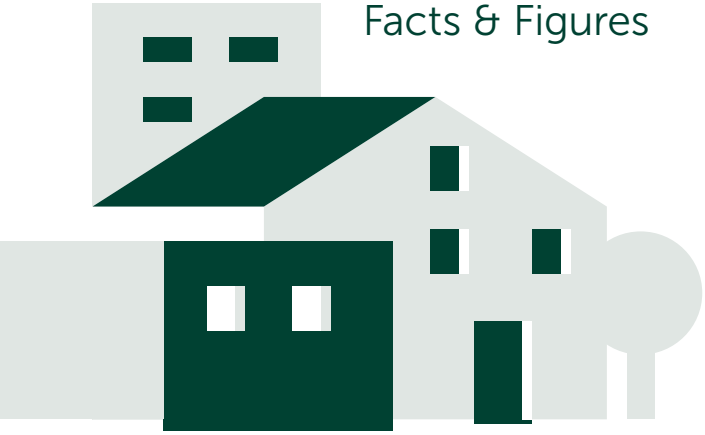
HIGHLIGHTS

2024 im Überblick: Höhepunkte, Zahlen, Fakten

Das Jahr 2024 war geprägt von einer hohen Belegung, einer Erhöhung der Tarife sowie der erfolgreichen Rezertifizierung.

Besonders hervorzuheben ist die rekordhohe Belegung in der entero Klinik. Zum ersten Mal wurde eine Belegung von mehr als 100% der regulären Bettenkapazitäten erreicht. Das bedeutet, dass die Klinik im Jahresdurchschnitt überbelegt war. Ob sich dieser Trend fortsetzt und die Nachfrage weiterhin so gross bleibt, gilt es abzuwarten.

Ein unvergessliches Jubiläumsfest
Der Höhepunkt des Jahres war zweifellos das gelungene Jubiläumsfest anlässlich des 40-jährigen Bestehens der entero Stiftung. Bei schönstem Hochsommerwetter wurde gebührend gefeiert, mit kulinarischen und musikalischen Leckerbissen.



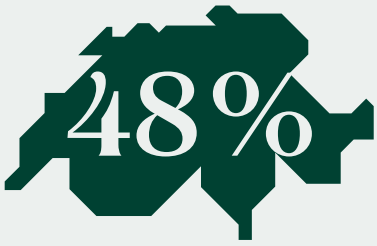
Facts & Figures

169

Patientinnen und Patienten ambulant behandelt

18

Patientinnen und Patienten
im Alter von 16 bis 18 Jahren



ausserkantonale
Patientinnen und Patienten

71%

erfolgreich abgeschlossene
Therapien

79

Mitarbeitende
Vollzeitäquivalent von 58,09

24 Männer

55 Frauen

4

Auszubildende
(in Sozialer Arbeit oder Arbeitsagogik)

Berufsgruppen

- Ärztinnen und Ärzte
- Psychologinnen und Psychologen
- Pflegefachpersonen
- Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen / Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter
- Agoginnen und Agogen
- Mitarbeitende Administration
- Mitarbeitende Hausdienst
- Auszubildende

«Abwärts soll es nur noch auf der Piste gehen! »

Eigentlich ist S.F. eine aktive und sehr sportliche junge Frau. Ein Kind der Berge und eine passionierte Snowboarderin. Auch beruflich hatte sie ihren Weg eingeschlagen. Doch dann rutschte sie in die Kokainsucht ab und wurde schliesslich abhängig vom Crackrauchen. Nach gescheiterten Entzugsversuchen ist sie nun bei entero auf allerbestem Weg zurück zu einem selbstbestimmten Leben.

Alles fing damals in der WG an, wo ich mit meinem Ex-Freund wohnte. Durch Kollegen kam ich zum Koksen. Am Anfang konsumierte ich nur an den Wochenenden, dann schnell jeden Tag. Nach zwei Jahren sniffte ich nicht mehr nur, sondern rauchte Crack. Ich konnte nicht mehr gut arbeiten. Auf Anraten meines Arbeitgebers fing ich eine Therapie an, wurde danach aber rückfällig. Auch der Aufenthalt in Psychiatrien brachte keinen Erfolg. Mein Arbeitsverhältnis wurde schliesslich aufgelöst. Ich war in einer Sackgasse.

Bei entero hat sich in mir viel verändert

Im März 2024 trat ich in den Entzug Neuenhof ein. Nach 6 Monaten trat ich wieder aus. Aber offenbar war ich noch nicht ganz bereit für ein suchtfreies Leben. Ich wurde rückfällig und bin seit Oktober 2024 wieder bei entero. Seit ich bei entero bin, hat sich viel verändert. Mein Verständnis für den langwierigen Prozess des Ausstiegs ist grösser geworden. Ich habe hier ganz alltägliche Dinge wieder neu gelernt, die ich zuvor aufgrund der Sucht einfach nicht

Der Mensch S.F.

S.F. (Alter 27), Schweizerin, aus der Region Baden, liess sich an der Höheren Fachschule zur Geomatikerin ausbilden. Ein angefangenes Studium in Bauingenieurwesen brach sie aufgrund ihrer Drogensucht ab. S.F. ist eine Vollblut-Wintersportlerin, was ihr bereits in die Wiege gelegt wurde. Sie ist sogar mit einem berühmten Skirennfahrer verwandt. Snowboarden ist ihre grosse Leidenschaft. Die Liebe zum Wintersport hat sicher auch damit zu tun, dass sie einen Grossteil ihrer Jugend in einem Internat in den Bergen verbrachte.

S.F. Entzug Neuenhof

mehr konnte. Die Psychotherapie, aber auch die familiäre Atmosphäre helfen mir sehr auf meinem Weg, clean zu werden. Ebenfalls motiviert mich die Erkenntnis, wie viel ich eigentlich durch die Sucht verpasst habe. Mir wurde klar, dass ich nicht einmal mehr herzhaft lachen konnte.

Die Tagesstruktur gibt Halt

Morgens um 8 Uhr treffen wir uns, und es gibt Infos zum Tag. Jede und jeder hat ein Ämtli, meines ist der Küchendienst. Um 9 Uhr steht ein gemeinsamer Spaziergang auf dem Programm. Zum Morgenprogramm gehören je nach Wochentag auch Putzen, Sport oder Entspannung. Um 12 Uhr ist Mittagessen, um 13 Uhr die Medikamenten-Ausgabe. Die Nachmittage sind belegt mit Gruppentherapie, Kunsttherapie, Bewegung und Sport. Ab 18 Uhr haben wir Freizeit. Am Samstag habe ich tagsüber Ausgang, dann schaue ich zur Wohnung und treffe mich mit Kolleginnen und Kollegen. Der Zusammenhalt unter den Klientinnen und Klienten bei entero ist sehr stark, schliesslich haben wir alle eine ähnliche Geschichte und das gegenseitige Verständnis ist gross. Ich habe auch zwei intensive Freundschaften geschlossen. Die Einzeltherapie und die Gruppentherapie sind beide auf unterschiedliche Art wertvoll. In der Einzeltherapie wird nach dem tieferen Ursprung der Sucht gesucht, in der Gruppentherapie hört man die Ansichten der anderen, was einen zum Denken anregt.

«Ich kam bei entero zur Erkenntnis, wie viel ich durch die Sucht verpasst habe. Das motiviert mich beim Ausstieg.»

Meine Träume für die Zukunft

Nach meinem Austritt bei entero gehe ich in die «Sennhütte» auf dem Zugerberg. Dort geht es darum, dass ich mich durch Arbeitstherapie wieder an einen normalen Arbeitsalltag gewöhne. Schliesslich will ich später wieder als Geomatikerin arbeiten. Mein Traum ist es auch, nach Graubünden zu zügeln, wo ich von Skigebieten umgeben bin. Ich würde auch gerne eine Zeit lang als Snowboard-Lehrerin arbeiten. Ein anderer grosser Traum von mir ist es, das Gleitschirm-Brevet zu machen. Ich bin sicher, dass ich den Ausstieg dieses Mal packe und meine Träume verwirklichen kann!

STATISTIKEN

Statistik Klinik 2024

Per 31. Dezember 2024

entero Klinik	Entzug Neuenhof	Entwöhnung Egliswil	Entwöhnung Niederlenz	**Total 2024**	Total 2023
Patiententage IST	4 521	8 340	5 080	17 941	17 344
Patiententage bei Vollbelegung	4 015	8 760	4 745	17 520	17 520
Durchschnittliche Belegung pro Tag	12,4	22,8	13,9	49,2	47,5
Belegung in %	112,6%	95,2%	107,1%	102,4 %	99,0 %
Anzahl Patienten/Patientinnen				217	238
Eintritte				171	208
Austritte				188	207
Kanton Aargau				113	136
Ausserkantonal				104	102
Frauen				62	60
Männer				155	178
Alter: 16 – 18 Jahre				18	28
19 – 30 Jahre				84	77
über 30 Jahre				115	133
Patienten/Patientinnen mit einer strafrechtlichen Massnahme				4	5
Durchschnittliche Behandlungsdauer in Tagen				89,4	72,9

Ambulante Behandlungen:

Es wurden insgesamt 169 Patienten und Patientinnen behandelt.

Statistik Betreutes Wohnen / Wohnbegleitung 2024

Per 31. Dezember 2024

entero Betreutes Wohnen / Wohnbegleitung	Betreutes Wohnen	Wohn-begleitung	**Total 2024**	Total 2023
Ø Belegung pro Tag	10,17	4,24	14,41	18,99
Anzahl Klientinnen/Klienten	32	8	40	40
Eintritte	9	5	14	20
Austritte	21	1	22	23
Kanton Aargau	22	6	28	32
Ausserkantonal	10	2	12	8
Frauen	5	1	6	8
Männer	27	7	34	32
Alter: 16 – 18 Jahre	1	0	1	0
19 – 30 Jahre	13	2	15	9
über 30 Jahre	18	6	24	31
Klientinnen/Klienten mit Massnahmenvollzug	3	3	6	6
Klientinnen/Klienten mit Leistungen aus IV/EL	15	1	16	11

STORY KLIENT S.B.

«Jetzt will ich andere Menschen ins Leben zurückholen.»

S.B. hat eine lange Drogenkarriere hinter sich und mehrere Therapien. Die Therapie bei entero war die erste, die er abgeschlossen hat. Er sagt sogar, entero hätte ihn ins Leben zurückgeholt. Nun will er selbst Menschen buchstäblich das Leben retten. Denn er träumt von einer Tätigkeit als Rettungssanitäter. S.B. hat den Weg in ein normales Leben geschafft. Er geht einer geregelten Arbeit nach und lebt in einer glücklichen Beziehung.

Vor Kurzem bin ich in der Entwöhnung Egliswil ausgetreten. Momentan arbeite ich noch im Gartenbau, doch am Montag fange ich einen neuen Job in einem Lager eines Onlineshops an. Dass ich es zurück in ein normales Leben geschafft habe, verdanke ich entero. Denn mein Start ins Erwachsenenleben ist ziemlich missraten. Im Alter von 18 bis 20 habe ich mit Koks gedealt, um mir ein gutes Leben zu finanzieren. Als ich 20 war, hat mich ein Kunde animiert, selbst einmal Koks zu probieren. Dann kam ich nicht mehr los. Ich habe Koks erst nur geschnupft, später auch geraucht, weil das eine bessere Wirkung hat. Als ich mir einmal Heroin gespritzt hatte, war das ein Schlüsselerlebnis. Ich habe gemerkt, dass ich davon nicht mehr loskomme, wenn ich jetzt nicht radikal etwas ändere.

Bei entero endlich eine Therapie beendet

Ich hatte schon recht viele Therapien hinter mir, bevor ich zu entero kam. Doch die Therapie in der Entwöhnung Egliswil war die erste, die ich abgeschlossen habe. Schon der Start in Egliswil war gut, alle dort waren sehr unterstützend. Sie haben anfangs sehr genau auf mich geachtet, hatten mich unter Kontrolle. Mit der Zeit bekam ich mehr Freiheiten, sie haben aber immer sehr gut zu mir geschaut. Mir war klar, dass ich den Menschen bei entero vertrauen kann, auch wenn ich einen Rückfall habe. Mein Tagesablauf sah folgendermassen aus: Ich stand früh auf, dann gab es einen gemeinsamen Morgenspaziergang, um den Weg zur Arbeit zu simulieren – als Vorbereitung auf die Zukunft. Zweimal pro Woche nahm ich an der Gruppensitzung teil. Die Tage waren ansonsten gefüllt mit Arbeiten in Küche, Garten, Schreinerei, Hauswirtschaft und Kreativatelier. Einzeltherapie hatte ich einmal pro Woche. Auch jetzt, wo ich draussen bin, darf ich ambulant immer noch zu diesem Psychologen in Therapie, was mir sehr hilft. Offenheit und die Einsicht, dass vieles falsch lief, waren zentral in der Therapie. Eine grosse Erkenntnis war, dass ich Hilfe annehmen darf. Das ist etwas, das mir früher schwerfiel. Bei entero fühlte ich mich wie in einer Familie. Obwohl man einander mit «Sie» anredet, um die nötige Distanz zu behalten. Wenn ich heute bei entero vorbeigehe, etwa für einen Kaffee, freuen sich alle, mich zu sehen.

S.B. Entwöhnung Egliswil

Der Mensch S.B.

S.B. ist 26-jährig, wurde in Südafrika geboren und kam als Kleinkind in die Schweiz. Er ist gelernter Chauffeur. S.B. lebt in einer glücklichen Beziehung mit einer Frau, die in der Jugend schon sein Schulschatz war und die er während seiner Zeit auf Entzug wieder traf. Er spielt gerne Volleyball, sucht aktuell einen Club. Sein Wunschberuf wäre Rettungssanitäter, weil er anderen Menschen helfen will.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Die Menschen bei entero waren wirklich super. Aber auch meine Freundin war mir eine grosse Stütze. Sie akzeptiert meine Vergangenheit, sie hat meine Hand genommen und sagte: gehen wir den Weg miteinander. Was ich mir für die Zukunft wünsche? Ich will anderen Menschen helfen.

Mein grösster Traum wäre Rettungssanitäter. Ich finde es einfach toll, was die machen. Während meiner Zeit bei entero habe ich die «First Responder»-Ausbildung gemacht und weiss, wie man Menschen reanimiert. Ich habe schon bei zwei Einsätzen Menschen wieder zurückgeholt! Ich würde mir auch eine Familie wünschen. Meine Freundin hat Kinder und ich freue mich sehr, den kleinen Sohn meiner Freundin aufwachsen zu sehen. Das Wichtigste aber ist: Ich will einfach ein glücklicher Mensch sein, ich will abstinent bleiben und Freude am Leben haben.

40 JAHRE ENTERO

Wir haben gebührend gefeiert.

Durchaus mit Stolz und Freude, aber ohne Selbstbeweihräucherung, haben wir am 15. August 2024 den 40. Geburtstag von entero in der entero Klinik Egliswil gefeiert. Den Anfang machten die Begrüssung durch Dr. med Dieter Steubing, CEO entero Stiftung und Chefarzt entero Klinik, die Grussworte von Regierungsrat Jean-Pierre Gallati und von Edith Saner, Präsidentin Gesundheitsverband Aargau vaka, und eine Ansprache von Barbara Roth, Präsidentin des Stiftungsrats.

Teammitglieder, Stiftungsratsmitglieder, Patienten, Klienten und geladene Gäste widmeten sich in festlichem Rahmen und lockerer Atmosphäre ganz dem Motto «Schmatz und Schwatz». Es wurde viel geplaudert und gelacht und es wurden Erinnerungen aufgefrischt. Kulinarische Höhepunkte standen ebenso auf dem Programm wie musikalische Intermezzos durch das Blues-Duo «Martin & Jeff». Es war ein rundum gelungener Abend, an den wir gerne zurückdenken!

40 | 1984 2024
entero

Einscannen und den 15. August 2024 Revue passieren lassen

«Lieber Wohnwagen als Knast!»

M.K. sagt: «Süchtig sein ist eine Veranlagung. Man muss lernen, damit zu leben und damit umzugehen.» Er hat nicht nur eine «Drogenkarriere» hinter sich, sondern driftete auch in die Kriminalität ab. Heute stellt er sich bei entero seiner Vergangenheit. Und er hat einen grossen Traum für die Zukunft: Das Freiheitsgefühl in einem Wohnwagen auskosten, am liebsten in einem Zirkuswagen.

Eine Massnahme anstelle einer Haftstrafe aufgrund von Artikel 60 – so wird mein Aufenthalt in der Entwöhnung Niederlenz bezeichnet. Nach einem Jahr in der Haftanstalt Lenzburg gab mir die Justiz eine zweite Chance. Und die wollte ich nutzen. Seit gut einem Jahr bin ich jetzt hier in Niederlenz und habe ein grosses Stück Weg zurück in ein normales Leben geschafft. Nun warte ich darauf, dass ich ins Betreute Wohnen verlegt werde. Während der Zeit bei entero habe ich zu mir selbst gefunden, habe erkannt, welche Prägungen zum Absturz, zur Sucht führten und schliesslich zum Dealen.

Mit 18 heroinsüchtig

Ich war 18, als ich das erste Mal Heroin probierte. Es war die Zeit des Platzspitz und der offenen Drogenszene, auch wenn ich selbst dort nur Stoff besorgte und ansonsten einem mehr oder weniger normalen Leben mit einem Job nachging. Nach der Heroinsucht kam das Kokain. Zuerst hab ich es gesnifft, später geraucht. Schliesslich habe ich angefangen zu dealen. Bis ich verhaftet wurde. Meine nächste Station war die Haftanstalt Lenzburg.

Bei entero gut aufgehoben

Meine Haft wurde umgewandelt in eine Massnahme, die Entwöhnung und Wiedereingliederung in die Gesellschaft beinhaltet. Ich dachte zuerst, wenn ich nicht mehr in Haft bin, kann ich mich irgendwie durchmogeln. Daraus wurde zum Glück nichts. Das Team bei entero ist gut vernetzt. Alle wissen über jedes Detail Bescheid, man kann nichts verheimlichen. Doch hier hat es Klick gemacht, ich habe gemerkt, dass ich etwas ändern muss. Ich finde hier bei entero immer ein offenes Ohr. Hier bekomme ich die Werkzeuge, um wieder am Berufsleben und in der Gesellschaft teilnehmen zu können. Momentan arbeite ich im Lernwerk auf dem zweiten Arbeitsmarkt, extern bei einem Schlosser. Ich habe Einzeltherapie und zweimal pro Woche Gruppentherapie. Sehr wichtig für mich ist Kunsttherapie. Hier setze ich mich mit der Vergangenheit auseinander. Ich schreibe mein ganzes Leben auf ein vier Meter langes Blatt und mache dazu Zeichnungen! Jedes Jahr protokolliere ich auf diese Weise. Dabei habe ich mich selbst kennengelernt und habe erkannt, was schiefgelaufen ist.

«In der Kunsttherapie setze ich mich mit meiner Vergangenheit auseinander.»

Der Ruf der Freiheit

Ich habe gelernt, Druck abzulassen, ohne Drogen zu konsumieren. Ich musste meine ganze Lebenseinstellung hinterfragen und zurück zu meinen Wurzeln finden. Auch mit meiner Familie habe ich wieder Kontakt. Besonders eng ist die Beziehung zu meiner Mutter, die ich oft mit dem Velo besuche.

Zu meinen Freizeitbeschäftigungen gehören Schnitzen, Fischen und Lesen. Mein Traum für die Zukunft? Ich würde gerne einen alten Zirkuswagen instandsetzen, um darin zu leben. Das ist ein grosses Freiheitsgefühl. Ich will die zweite Chance, die mir gegeben wurde, packen. Gerne würde ich etwas Handwerkliches arbeiten und meine Erfahrungen als Coach für Betroffene weitergeben. Ich habe viele Ideen für die Zukunft, ohne dass ich mich schon festlegen muss. Ich kann es einfach auf mich zukommen lassen.

Der Mensch M.K.

M.K., 56-jährig, stammt aus Baden. Er ist gelernter Maurer, machte die Polierschule, arbeitete als Bauführer. Nachdem ihm wegen des Heroinkonsums der Unterschenkel amputiert werden musste, machte er das KV und baute einen Onlineshop auf. M.K. lebte früher in einer Zigeunersiedlung in einem Wohnwagen. Dieses Gefühl von Freiheit wünscht er sich wieder für die Zukunft.

Zahlen 2024

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember 2024		
Aktiven (in CHF)		
Flüssige Mittel	1 473 209	
Forderungen	3 371 716	
Aktive Abgrenzungen	141 801	
Umlaufvermögen		4 986 726
Anlagevermögen		5 755 691
Total Aktiven		**10 742 417**

Passiven (in CHF)		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	81 417	
Hypotheken und Darlehen	7 304 000	
Rückstellungen und Passive Abgrenzungen	2 911 188	
Fremdkapital		10 296 605
Fondskapital		66 131
Stiftungskapital am 1.1.	374 389	
Jahresgewinn 2024	5 291	
Stiftungskapital am 31.12.	379 680	379 680
Total Passiven		**10 742 417**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024		
Ertrag (in CHF)		
Erlöse aus therapeutischen Leistungen stationär und ambulant:		
entero Klinik, Entzug Neuenhof	2 375 890	
entero Klinik, Entwöhnung Egliswil	4 184 783	
entero Klinik, Entwöhnung Niederlenz	2 810 582	
entero Betreutes Wohnen Brugg/Windisch	722 269	
Finanzertrag	190	
Ertrag aus Werkstätten und Leistungen	23 674	
Übriger Ertrag und Beiträge	81 385	
Total	**10 198 773**	

Aufwand (in CHF)		
Personalaufwand	7 336 584	
Betriebsaufwand	1 815 573	
Finanzkosten	130 654	
Anlagenutzungskosten exkl. Zinsen	244 991	
Verwaltungskosten	484 801	
Patientenbezogene Kosten	176 539	
Übriger Aufwand	4 341	
Jahresgewinn 2024	5 291	
Total	**10 198 773**	

Bericht der Revisionsstelle

Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Stiftungsrat der Stiftung entero, Egliswil

Bericht zur verdichteten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Die verdichtete Jahresrechnung – bestehend aus der verdichteten Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der verdichteten Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr – ist abgeleitet von der geprüften Jahresrechnung der Stiftung entero für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr.

Verdichtete Jahresrechnung

Die verdichtete Jahresrechnung enthält nicht sämtliche Angaben, die nach OR und dem schweizerischen Gesetz erforderlich sind. Das Lesen der verdichteten Jahresrechnung und des dazu abgegebenen Berichts des Abschlussprüfers ist daher kein Ersatz für das Lesen der geprüften Jahresrechnung und des dazu abgegebenen Berichts der Revisionsstelle.

Die geprüfte Jahresrechnung und unser dazugehöriger Bericht

Wir haben in unserem Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat vom 3. April 2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zur geprüften Jahresrechnung abgegeben.

Verantwortlichkeit des Managements für die verdichtete Jahresrechnung

Das Management ist verantwortlich für die Aufstellung der verdichteten Jahresrechnung.

Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortlichkeit ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil darüber abzugeben, ob die verdichtete Jahresrechnung in allen wesentlichen Belangen mit der geprüften Jahresrechnung im Einklang steht.

Aarau, 22. April 2025

BDO AG

Philipp Mathys
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Fabian Hüsser
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen
Verdichtete Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2025

Wegen der neuen Zusammensetzung des Stiftungsrats wird das Jahr 2025 auf der strategischen Ebene sicher spannend. Ende 2024 wurden zwei neue Stiftungsrätinnen gewählt. Im Jahr 2025 wird das Gremium daher vorübergehend aus sieben Mitgliedern bestehen, bis die Präsidentin Barbara Roth und der Vizepräsident Ruedi Vogt auf Ende 2025 ihren Rücktritt vollziehen.

Auf operativer Ebene wird uns vor allem das neue ambulante Tarifsystem Tardoc, dessen Einführung auf 2026 vorgesehen ist und mit viel Vorbereitungsaufwand verbunden ist, beschäftigen.

WIR GRATULIEREN ZU DEN DIENSTJUBILÄEN

30 Jahre

Daniel Bühler, Zertifizierter Transaktionsanalytiker, MAS Management im Gesundheitsbereich
Standortleiter Entwöhnung Niederlenz

20 Jahre

Urs Bättig, Sozialtherapie
Sozialbegleiter HFS

10 Jahre

Reto Fehlmann, Pflegehelfer SRK
Betreuung

Gerhard Krautstrunk, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Leitender Arzt Entwöhnung Niederlenz, Stv. Chefarzt

Dieter Steubing, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Executive MBA FH
CEO entero Stiftung, Chefarzt entero Klinik

5 Jahre

Bujar Avdilji, Fachmann Gesundheit EFZ
Pflege

Oliver Knecht, Fachmann Gesundheit EFZ
Pflege

Thomas Sany, Psychologe MSc
Psychologie/Psychotherapie

Meri Shunteva, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Leitende Ärztin Entwöhnung Egliswil

Victoria Wisniewski, Eidg. anerk. Psychotherapeutin
Leitung Fachbereich Psychotherapie

SPENDER

Wir danken der Reformierten Kirchgemeinde Niederlenz, der Aargauischen Kantonalbank Wildegg und der Familie eines verstorbenen Patienten für die wertvolle Unterstützung.

STANDORTE

entero Klinik

Anfahrtsplan

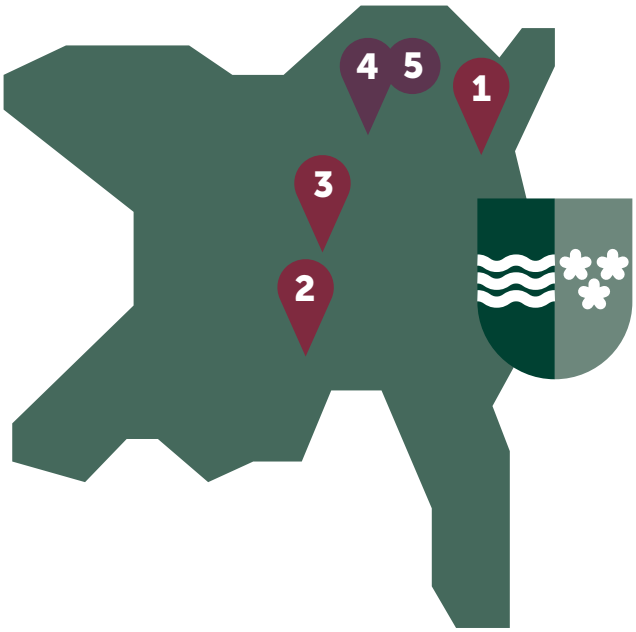
Entzug Neuenhof
In Neuenhof bieten wir in familiärer Atmosphäre stationäre, qualifizierte Entzugsbehandlungen mit medikamentöser Unterstützung.

Anfahrtsplan

Entwöhnung Egliswil
Jugendlichen ab 16 Jahren und Erwachsenen mit Sucht- oder anderen psychosozialen Problemen bieten wir in Egliswil ein umfassendes, ärztlich geleitetes Therapieprogramm.

Anfahrtsplan

Entwöhnung Niederlenz
Der Standort Niederlenz bietet Plätze für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen. Die Betroffenen profitieren von einer familiären Struktur mit persönlichen Beziehungen.



entero Betreutes Wohnen

Anfahrtsplan

Betreutes Wohnen Brugg
Im Anschluss an eine stationäre Therapie bieten wir in Brugg Übergangs- wie auch Langzeitwohnplätze.

Anfahrtsplan

Betreutes Wohnen Windisch
Das Betreute Wohnen bietet Wohnplätze für Menschen, die bereit sind, sich auf einen abstinenzorientierten Integrationsprozess einzulassen.

40 | 1984 2024
entero

Stiftung | Klinik | Betreutes Wohnen
Geschäftsstelle | Hutmattenweg 11 | 5704 Egliswil | Tel. 062 886 99 50

www.entero.ch